



Hallo liebe Trickser und Trickserinnen,

heute verwende ich mal ausnahmsweise beide Ansprachen, weil – wer hätte auch was anderes erwartet – mir zwar viele Kolleginnen und Kollegen, aber ansonsten eben ausschließlich Frauen geschrieben haben. Deshalb sollen die - ausnahmsweise mal - besondere Erwähnung finden.

Unter anderem hat mir der Devil geschrieben. Devil ist ein Yorkshire Terrier, also quasi ein Verwandter von mir und hat seltsamer Weise ausdrücklich betont, dass er auch ein Hund sei. Lieber Devil, leidest Du etwa unter Minderwertigkeitskomplexen? Oder hast Du Probleme mit deinem Selbstwertgefühl? Natürlich bist Du ein Hund! Was denn wohl sonst? Ein Pferd vielleicht? Ich fass es nicht!

Die Elke, die nämlich Devils Napfauffüllerin ist, möchte sich das Leben ein wenig komfortabler machen. Und zwar soll der Devil Ihr auf Kommando sein Halsband bringen. Aber er hustet Ihr natürlich was. Sein Bällchen bringt er wohl, aber das Halsband? Wozu? Das holt die Elke doch sowieso! Warum soll er sich denn da extra bemühen.

Dieses Bringen von Gegenständen nennt man Apportieren. Und dieses Apportieren funktioniert immer nach dem gleichen Prinzip. Auch wenn es unter meinen Kollegen sicherlich welche gibt, die super gerne Dinge apportieren und eben auch solche, die das nicht so richtig für nötig halten. Deshalb fange ich auch erst einmal ganz vorne an.

Der Devil schleppt sein Bällchen zur Elke, weil er weiß, dass sich das lohnt: Wenn er es ihr bringt, wirft sie es weg, damit er hinterher flitzen kann. Ganz nebenbei, wird sie ihn wahrscheinlich für das Bringen belohnt haben, weil sie sich über solch ein tolles Geschenk natürlich sehr gefreut hat.

Und da haben wir auch schon den ersten Grund, der dafür sorgt, dass wir Hunde überhaupt Sachen zu unseren Menschen schleppen: Es muss sich irgendwie lohnen! Das merkt Ihr euch bitte, weil, da komme ich dann noch einmal drauf zurück, wenn es soweit ist.

Der Grund warum der Devil überhaupt auf die Idee kommt das Bällchen in die Schnauze zu nehmen ist der, dass das Bällchen interessant ist. Er findet es toll, weil man so schön damit spielen kann. Da haben wir dann auch schon die zweite Voraussetzung, die eigentlich aber die erste ist: Wir Hunde müssen erst einmal Interesse an Dingen finden, die wir später evtl. mal



irgendwo hintragen sollen. Klar, aber wie soll die Elke denn das Halsband interessant machen?

Na, da will ich euch mal einen ganz einfachen Trick verraten! Zunächst mal ersetzen wir das teure Halsband durch einen Strick oder etwas ähnliches, dass die gleiche Form hat. Natürlich kann das auch ein altes Halsband sein. Und die, die ihren Hund etwas anderes bringen lassen wollen, die nehmen halt etwas anderes. Diesen Gegenstand behaltet Ihr gut unter Verschluss! Am besten in einer Schublade, an die mein Kollege nicht herankommt. Und dann fängt das Training schon an: Ihr nehmt ganz oft, wenn Ihr gerade an der Schublade vorbeikommt diesen Gegenstand heraus und himmelt ihn an, ohne euch um meinen Kollegen zu kümmern. Laufft damit ein bisschen herum und sagt dem Ding in höchsten Tönen, wie fein es ist. Das macht Ihr so ungefähr eine Woche lang, mindestens fünfmal am Tag. Anfangs wird mein Kollege euch höchstens verdutzt anschauen, aber recht bald wird er sich immer mehr für diesen Schatz, den Ihr so sehr behütet interessieren. Und genau das wollt Ihr! Das nämlich dieser Gegenstand mindestens genau so interessant wird, wie sein Lieblingsspielzeug. Und sonst macht Ihr erst einmal noch gar nichts. Und nächsten Dienstag erkläre ich euch dann hier auf der Seite wie es weiter geht.

Bis dahin wünsche ich euch noch eine schöne Woche ...

Euer Bertie